

Neue Posttarife.

In Uebereinstimmung mit den in Deutschland geplanten.

Die Steuerkommission des deutschen Reichstages hat sich, wie gestern berichtet, in ihrer Sitzung vom Freitag mit der Erhöhung der deutschen Post- und Telegraphentarife, die in der Vorlage der deutschen Reichsregierung zum Ausdruck kommt, beschäftigt. In der Debatte teilte bekanntlich der Reichspostsekretär mit, daß aus Gründen der beabsichtigten Erhöhung der deutschen Postgebühren der Postvertrag des Deutschen Reiches mit Oesterreich-Ungarn gekündigt sei, um möglichst gleiche Tarife haben wie drüben zu ermöglichen.

Im Anschluß an die Mitteilung von der Erhöhung der deutschen Postgebühren führt das gestrige „Fremdenblatt“ aus, daß an maßgebender Stelle ein analoges Vorgehen in Oesterreich-Ungarn geplant werde, schon deshalb, weil die Sätze im Auslandsverkehr in beiden Richtungen immer identisch sein müssen. Da es nicht angehe, daß in der Richtung von Deutschland nach Oesterreich höhere Gebühren eingehoben werden, als in der Gegenrichtung von Oesterreich nach Deutschland, so gilt es als wahrscheinlich, daß auch der österreichische Tarif eine Reform erfahren wird, die sich hauptsächlich auf den Post- und Telegraphenverkehr erstrecken wird.

Dagegen werde es bezweifelt, daß diese Tarifreform auch auf die Telephongebühren im Inlandsverkehr ausgedehnt werden wird. Als Termin für das Inkrafttreten der höheren Postgebühren in Oesterreich wird der erste Juni bezeichnet, da der gegenwärtig mit Deutschland geltende provisorische Postvertrag, der an Stelle des im Jahre 1908 gekündigten langfristigen Postvertrages getreten war, am 30. Juni abläuft. Wie das „Fremdenblatt“ weiter mitteilt, sollen die Verhandlungen über den neuen Postvertrag zwischen den maßgebenden Stellen in Oesterreich und Deutschland schon in naher Zeit beginnen.